

## Haushaltsrede 2008

25.02.2008

© CDU/FWV Dettingen u. Teck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wer die Wirtschaftsmeldungen und –Auswertungen des Jahres 2007 analysiert hat, stellt fest, dass die Aussichten für die Konjunktur in Deutschland recht erfreulich sind.

Die Exportwirtschaft steht glänzend da und endlich ist der Funke auch auf die Binnenwirtschaft übergesprungen.

Seit Jahren ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld in unserem Land nicht mehr so positiv wie heute. Die höchste Beschäftigungsquote und die niedrigste Arbeitslosenzahl seit Jahrzehnten korrelieren mit steigenden Steuereinnahmen und wachsenden Zuweisungen.

Im Haushaltsjahr 2008 profitieren die Kommunen in Deutschland in bisher kaum gekannter Weise von der außerordentlich guten wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Zukunftsklima. Der Konjunkturaufschwung hat nun - so scheint es - auch die Kommunen erreicht und wie Sie wissen, ist dies auch bitter notwendig.

Mit Blick auf die nahe Zukunft dürfen wir aber nicht übersehen, dass nach der Aussage aller Wirtschaftsexperten der Zenit des Wirtschaftsaufschwunges bereits erreicht ist.

Der Haushalt einer soliden Kommune wird jedoch nicht auf einer einsamen Insel erstellt, sondern mitten im realen Umfeld mit den Vorgaben und Einflüssen unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Demographischer Wandel, Globalisierung, Bildung und Erziehung, Wandel in den Familienstrukturen, Wettbewerb der Kommunen um junge Familien, Lebensqualität und vor allem Nachhaltigkeit unserer Arbeit sind die Aufgaben, denen wir uns als Kommunalpolitiker stellen.

Die kommunale Finanz- und Haushaltswirtschaft muss sich ihrer Grenzen bewusst bleiben. Sie hat zwar einen eigenständigen Handlungsspielraum, aber sie sollte immer im Auge behalten, dass sie stark fremdbestimmt ist durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und durch politische Entscheidungen von Bund, Land und Europäischer Union.

„Eine gute Kommunalpolitik ist zwar nicht machtlos,  
aber sie ist auch nicht allmächtig!“

Darüber hinaus kommt im Jahr 2008 die Unternehmenssteuerreform auf uns zu, deren Auswirkungen noch nicht geklärt sind. Berechnungsbeispiele des Gemeindetages Baden-Württemberg für eine durchschnittliche Kommune belegen, dass mit Mindereinnahmen zwischen 5 % und 10 % zu rechnen ist. Die Kompensation dieser wegfallenden Finanzmittel scheint in der Bundespolitik nicht wirklich viele Politiker zu interessieren.

Damit bleiben die Mandatsträger in Berlin ihrer bisherigen Verfahrensweise treu, nämlich populäre Segnungen für Volk und Wirtschaft zu beschließen, sie dann aber durch die Kommunen bezahlen zu lassen.

Wirtschaft und Arbeitsplätze sind jedoch das Rückgrat unserer Kommunen und unserer Gesellschaft. Aus diesem Grunde können wir uns glücklich schätzen, mittelständische Unternehmen am Ort zu haben, die mit der Gesellschaft hier verwurzelt sind.

Die Arbeits- und Ausbildungsplätze mit hohem Niveau zur Verfügung stellen und sich nicht wie namhafte „Globalplayer“ nach Subventionsstärkungen und trotz höchsten Gewinnmährchen nach kurzer Zeit in „Richtung Billiglohn“ verabschieden.

Damit sind wir auch schon bei den Kernaussagen zum Haushalt 2008 angelangt.

Satzungsgemäss hat die Verwaltung einen soliden Haushaltsentwurf erarbeitet, der unsere finanziellen Möglichkeiten aufzeigt und uns den Orientierungsrahmen für Notwendigkeiten und Investitionen aufzeigt.

Herausgekommen ist aus unserer Sicht ein Konzept, das uns machbare Entscheidungen ohne große Risiken zulässt, den eingeschlagenen Kurs der Konsolidierung fortführt und uns die Mährchen für Begehrlichkeiten aufzeigt.

Trotz der momentanen positiven Rahmenbedingungen dürfen wir nicht aus dem Fokus verlieren, dass nach wie vor der Abbau der Schulden und des Investitionsstaus absoluten Vorrang haben.

Eine der wesentlichen Eckdaten der Gemeindefinanzierung ist die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt. Die jetzt geplante, aktualisierte Zuführungsrate von 713.800,-- € ist die höchste seit Jahren und bringt unserer Finanzplanung zumindest in diesem Haushaltsjahr eine willkommene Entspannung.

Profitieren können wir auch von der professionellen Finanzsteuerung hier im Hause, aus der wir zusätzliche Zinseinnahmen verbuchen können.

Die kontinuierlich fortgeführten Anstrengungen im Hinblick auf die Personalkosten und der Geschäftsausgaben können als „stabil“ und lobend attestiert werden. Auch die eingeplanten Mittel für tarifliche Anpassungen und „Gruppierungen „ werden von uns mitgetragen.

Unsere Bürger schätzen die Lebens- und Wohnqualität unserer Gemeinde und dieses „Wohlfühlen“ wird für die zukunftsorientierte Bewertung „Dettingens“ von immenser Wichtigkeit.

Alle Ansätze für Feuerwehr, Bauhof, Grund- und Hauptschule, sowie die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen, finden daher unsere volle Zustimmung.

Die gilt auch für die „Realisierung und Umsetzung“ des Jugendhilfeplans und der Seniorenarbeit / Altenhilfeplan und die Ansätze für Kinderbetreuungseinrichtungen und –Angeboten.

Daher unterstützen wir uneingeschränkt den Antrag der Verwaltung, uns an einer 75%-Stelle für eine Kindergartenfachberatung zusammen mit den Gemeinden Lenningen und Weilheim zu beteiligen und diese einzurichten.

Wir bedanken uns bei allen –in den zuvor vorgenannten Bereichen- tätigen haupt- oder ehrenamtlich engagierten Personen und sichern Ihnen auch weiterhin unsere Unterstützung –im Rahmen der Möglichkeiten- zu.

Gut dass wir sukzessive in Energiesparmassnahmen investiert haben. Sonst würde uns die Steigerung bei den Bewirtschaftungskosten noch stärker treffen. Fraglich, ob uns die anstehende Liberalisierung des Gasmarktes „Entspannung“ bringt; ich glaube wenn, dann in bescheidenem Masse.

„Verbrauch reduzieren ist daher langfristig strategisch besser – als auf kostengünstigen Einkauf zu spekulieren“.

Unser „ökologisch und ökonomisch sinnvolles Vorzeigeprojekt – Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk“ war daher die optimale Entscheidung und die konstatierten Verbrauchszahlen haben unsere Prognosen weit übertroffen.

Die Ansätze für „Unterhaltung der Grundstücke und baulicher Anlagen“ wird mitgetragen. Mittelfristig werden wir hier nach unserer Auffassung nicht umhinkommen, Finanzmittel einzustellen, um den guten Erhaltungszustand möglichst lange zu stabilisieren und bei anstehenden Sanierungen den Fokus auf „Energieeinsparungen“ zu richten.

Beim Hallenbad sind wir mit dem „Betreibermodell“ weiter auf dem richtigen Weg und setzen auf die Kontinuität unseres Partners und der Nutzer.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen unter dem Titel „Gemeindestraßen- Straßen- u. Wegeunterhaltung“ werden von uns mitgetragen.

Der Ansatz für die „Beseitigung der Pflasterbereiche“ muss hier –nach jahrelangem Aufschub- lobend erwähnt werden; und die „Hintere Straße“ wird –allen Stammtisch-Spöttern zum Trotz- auch wieder so genannt werden können.

Bei den Ansätzen für „Park- u. Gartenanlagen“ beantragen wir die Pflegekosten für „großflächige Bereiche“ z.B. „Untere Wiesen, Campus, etc.“ exakt zu erfassen, um eine Ausschreibung dieser Leistungen an leistungsfähige Bieter im HH 2009 exakt bewerten zu können und bei entsprechendem Preisvorteil zu privatisieren.

Zustimmung auch für die Ansätze im Einzelplan 8 und insbesondere im Unterabschnitt „Fortwirtschaftliche Unternehmen, verbunden mit dem herzlichen Dank an unseren Revierförster „Karl Sablowski“ und seinem gesamten Team.

Nun noch einige kurze Ausführungen zum Vermögenshaushalt:

Die eingesetzten Haushaltsmittel für die Freiwillige Feuerwehr sind notwendig, unterstreichen den guten Ausbildungsstand unserer Dettinger Wehr und finden unsere uneingeschränkte Zustimmung,

Der Sitzungssaal wird derzeit gemäß unserem Ratsbeschluss umgebaut und saniert. Ebenso laufen z. Zt. die Planungen für den Bahnhofsvorplatz und dessen Gestaltung. Beide Maßnahmen - und in Folge damit auch die „Privaten“ - im Rahmen des „Landessanierungsprogrammes“ werden mitgetragen.

Dank guter Vorbereitung und spontaner Reaktion seitens der Verwaltung haben wir im „Wettbewerb der Minispielfeldaktion des DFB“ den Zuschlag und damit Finanzmittelzuschüsse erhalten.

Wir freuen uns zusammen mit der Jugend und den Schulen darüber und unterstützen den „aktualisierten Antrag“, für die Herstellung Minispielfeld, sowie der Planungskosten Kunstrasenplatz den Finanzinvest auf 54 T€ zu erhöhen.

Die entsprechende Gegenfinanzierung wurde ja bereits „en detail“ aufgezeigt und wird unsererseits zugestimmt.

Alle weiteren Planansätze im „Vermögenshaushalt“ finden unsere Zustimmung und werden mitgetragen.

Die CDU/FWV stellt somit keine konkreten Änderungs-Anträge zum Haushalt 2008 beauftragt jedoch die Verwaltung im laufenden Geschäftsjahr auszuarbeiten wie sich

- a) die Pflege- und Bewirtschaftungskosten großflächiger Grünanlagen (analog „Campus – Albert-Schüle-Weg) ggfls. im Zuge einer Ausschreibung / Privatisierung kostengünstiger abwickeln lassen

und wie sich

- b) aus Verwaltungssicht eine mittelfristige Finanzstrategie für den Neubau des so genannten „Bildungshauses in den Unteren Wiesen“ entwickeln könnte.  
(Stichwort hier: z.B. Ansparpotentiale / Bildung von Rücklagen in Höhe der Zins-/Tilgungsquoten, od. Vollfinanzierung)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Eine Haushaltsdebatte ist auch der geeignete Rahmen am Schluss all den Dank zu sagen, die mit ihrem hohen persönlichen Einsatz, sei es in der Verwaltung, im bürgerlichen Engagement, in den Vereinen, oder wo auch immer, einen wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Gemeinschaft leisten.

Ohne ihre aufgeschlossene Mitarbeit und die ehrenamtliche Motivation wären die immer vielfältigeren Aufgaben und Ansprüche nicht mehr zu meistern.

Abschließend möchten wir uns noch persönlich bei Herrn Bürgermeister Haußmann und bei Frau Wiedmann für die konstruktive Ausarbeitung dieses Zahlenwerkes ganz herzlich bedanken.

Meine Damen und Herren:

Eine Uhr, die stehen bleibt, zeigt wenigstens 2-mal am Tage die richtige Zeit an.

Ein Haushalt, bei dem die Konsolidierung zum Stillstand kommt, wird niemals auf der Höhe der Zeit sein!!!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort.)

R. Sigel